

Literatur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

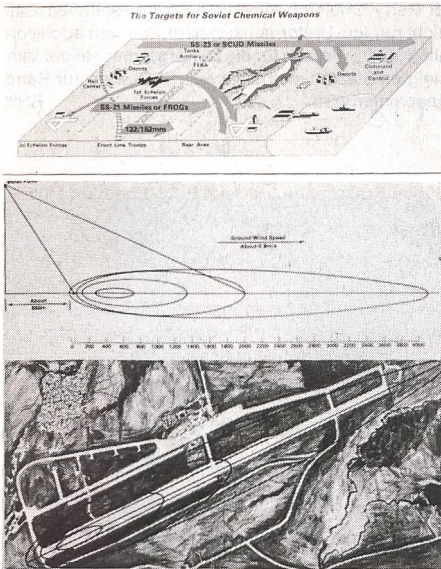
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



turziele, wie z B Flugplätze, Führungs-, Fernmelde- und Logistikeinrichtungen, sowie wichtige Kommunikationen in der Tiefe des westeuropäischen Raumes (Bild 2). Bei den dem WAPA für C-Kampfführung zur Verfügung stehenden mehreren 100 000 Tonnen

sesshaften und flüchtigen C-Kampfstoffen handelt es sich um

- tödlich wirkende Nerven-, Haut-, Blut- und Lungenkampfstoffe, wie z B Soman, Sarin, Tabun sowie
- Kampfunfähig machende Kampfstoffe, wie z B Psycho-Kampfstoffe. Diese sogenannten «Incapacitating Agents» rufen schlagartig auftretende Ohnmacht oder eine Veränderung der Psyche hervor. Für das Verbringen dieser C-Kampfstoffe im Rahmen der geplanten grossräumigen chemischen Kriegführung stehen dem WAPA eine breite Palette von Trägersystemen zur Verfügung. Dabei handelt es sich um die folgenden wichtigsten Mittel:
- Taktische Boden/Boden-Flugkörper, wie z B FROG und SS-21
- Operativ/Taktische Boden/Boden-Flugkörper, wie z B die SS-23, SS-12/22
- Cruise Missiles
- Rohrartillerie
- Mehrfachraketenwerfer, wie z B BM-21
- Kampfflugzeuge (z B MiG-23/27 FLOGGER) und Kampfhubschrauber (Mi-24 HIND) (Bild 1) zum Bombeneinsatz und zum Ausbringen chemischer Kampfstoffe aus Sprühtanks.

Unser Schlussbild zeigt die Auswirkungen eines Angriffes eines mit einem C-Gefechtskopf bestückten Boden/Boden-Lenkflugkörpers SCUD-B gegen einen NATO-Flugplatz unter optimalen Wetter- und Windverhältnissen. Gut sichtbar ist die dabei mit C-Kampfstoffen abgedeckte, d h kontaminierte Bodenfläche. ka

NACHBRENNER

Flugzeuge: Weitere 9 Jagdbomber Mirage 2000 gaben die indischen Luftstreitkräfte bei Dassault-Breguet in Auftrag (40) ● Die trinationale Regierungsorganisation gab bei der Panavia Aircraft GmbH ein 7. Los mit insgesamt 124 Tornados in Auftrag (72 Saudiarabien, 8 Sultanat von Oman, 9 RAF und 35 deutsche Luftwaffe) ● Die 18 U-Boot-Jagflugzeuge Atlantic I der italienischen Luftstreitkräfte werden im Rahmen eines Kampfwertsteigerungsprogrammes der aktuellen und zukünftigen Bedrohung angepasst ● Die italienischen Luftstreitkräfte prüfen zurzeit die Modifikation von Verkehrsflugzeugen Boeing 707 und McDonnell Douglas DC-10 zu Tankflugzeugen ● Bis Mitte 1988 ergänzt die NATO ihre Flotte von 18 Frühwarn- und Jägerleitflugzeugen E-3 Sentry AWACS mit 3 Schulungs- und Transportflugzeugen TCA (Trainer Cargo Aircraft) auf der Basis der Boeing 707 für u a die Schulung von Betankungsmanövern ● **Hubschrauber:** Die US Army verkauft vorbehalten der Zustimmung des Kongresses 50 Transporthubschrauber Bell Helicopter Textron UH-1H an Südkorea ● Aerospatiale liefert zurzeit 6 mit einer 20-mm-Maschinenkanone bewaffnete Hubschrauber SA.365 an Angola ● 12 zusätzliche Mehrzweckhubschrauber des Typs BO 105 CBS erhält die kanadische Küstenwache (4) ● Die Niederlande wollen ihre technisch überholten Hubschrauber Alouette III bis 1990 mit 20 Helikoptern des Typs A.129 Mangusta in einer Beobachtungs- und Aufklärungsversion ablösen ● **Elektronische Kampfführung:** Die Radar- und Fernmeldestörflugzeuge EA-6B Prowler der US Navy werden mit dem Radarbekämpfungsflyer AGM-88A HARM bestückt ● Das US Verteidigungsministerium informierte den Kongress über den geplanten Verkauf von 20 Selbstschutz-Störsendergondeln AN/ALQ-131 an Israel ● Das französische Verteidigungsministerium beauftragte Matra mit der Entwicklung des EloKa-Selbstschutzsystems für die helikoptergestützte Gefechtsfeld-Aufklärungsradaranlage Orchidée ● Ein zusätzliches Los von bordinternen Selbstschutzsystemen für elektronische Gegenmassnahmen «Zeus» für den Einbau in die Luftangriffsflugzeuge Harrier GR.5 wird Marconi an das britische Verteidigungsministerium liefern ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die Pistenbrechbombe Durandal wurde von der USAF auch für den Einsatz mit dem Jagdbomber F-16 Fighting Falcon (6) freigegeben (F-4 und F-11) ● Die deutsche Luftwaffe bestellte bei

Thomson-Brandt Arment 200 fallverzögerte Pistenbrechbomben BAP-100 für Versuchszwecke ● Neben den norwegischen setzen auch die dänischen Luftstreitkräfte un gelenkte Raketen des leistungsfähigen Modells CRV-7 ein ● **Navigations- und Kampfmittleitungen:** Martin Marietta erhielt einen ersten Auftrag für die Lieferung von Zielzuweisungsbehältern für das Tag/Nacht- und schlechtereinsatzfähige Navigations-, Zielauf-fass- und Kampfmittleitensystem LANTIRN der USAF ● Die Sowjetunion verfügt über ein dem amerikanischen Navstar/GPS vergleichbares satellitengestütztes Navigationssystem GLONASS ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Eine zweimotorige Metro von Fairchild dient dem schwedischen Materialbeschaffungsamt FMV als Versuchsträger für ein kostengünstiges luftgestütztes Frühwarnsystem aus einheimischer Fertigung ● Das britische Verteidigungsministerium beauftragte die Marconi Defence Systems Ltd. mit dem Bau des ersten luftgestützten Super-Hochfrequenz-Fernmeldeterminals MASTER (Military Aircraft Satcomps Terminal) aus europäischer Fertigung ● Plessey und Cossor beteiligen sich im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums gemeinsam an der Projektdefinitionsphase für ein neues Freund/Feind Kennsystem NIS (NATO Identification System) der NATO für den Einsatz in den 90er Jahren ● Die US Navy wird ein Seitensichtdargerät AN/APD-12 von Goodyear Aerospace an Bord eines Jabo F/A-18 Hornet flugerproben ● **Terrestrische Waffensysteme:** Elektrooptische Zielverfolgungseinheiten TAS (Tracking Adjunct System) für den Einsatz mit der Fliegerabwehrkanone Hawk liefert Northrop u a an Ägypten, Kuwait, Jordanien und Spanien ● Das niederländische Heer soll mit 22 Mehrfachraketenwerfern des Typs MLRS ausgerüstet werden ● **Merkmale:** Eine 1982 bearbeitete Studie «Army Aviation Mission Area Analysis» über die Erfolgsaussichten der heute von der US Army eingesetzten Flotte von Leicht-hubschraubern auf einem möglichen Gefechtsfeld der 90er Jahre zeigte 77 Mängel-punkte auf ● Das Kräfteverhältnis NATO/WAPA beträgt in Europa gemäss einer Mitteilung des deutschen Bundesministers der Verteidigung an die Presse: bei Panzern: 1:3,3, bei Spz 1:13,2 bei Artilleriegeschützen 1:3,9 und bei Kampf-flugzeugen 1:1,5 ● ka

LITERATUR

Danièle Philippe

Es begann in der Normandie

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1986

Es geht der Autorin im vorliegenden Buch, 276 Seiten im Taschenbuch-Format, weniger um einen Kriegsbericht als vielmehr um menschliche Begegnungen mit Amerikanern, Belgiern, Deutschen, Engländern, Franzosen und Kanadiern. Sie schildert aus den Perspektiven eines jungen Mädchens, wie sie damals die Landung der Alliierten in der Normandie erlebte. Ihre Berichte beziehen sich auf die schrecklichen Kriegsgeschehen und wie sich diese im täglichen Leben auswirkten.

Das sehr ansprechende Buch aus der Reihe «Zeugen und Zeugnisse» ist in 29 zusammenhängende Themen aufgeteilt wie zum Beispiel: Wie man lernt, mit der Angst zu leben – Konfrontation und Freundschaft – Probleme der Alliierten und Überlegungen junger Mädchen. Die Darstellungen sind einfach gehalten, regen aber den Leser zum Nachdenken an, wie man nicht unbedingt zuerst das Dringliche zu regeln hat und dabei das Wesentliche in Vergessenheit versenkt, sondern wie man die Ereignisse beissen hinnehmen muss, wie sie nun einmal sind, und nur so eine begründete Aussicht auf Glück bestehen bleibt. TWU



Jochan Löser

Bittere Pflicht. Kampf und Untergang der 76. Berlin-Brandenburgischen Infanterie-Division

Biblio Verlag, Osnabrück 1986

Das Buch ist mehr als eine Divisionsgeschichte. Obwohl dem Kampf und Untergang einer deutschen Infanterie-Division im Zweiten Weltkrieg gewidmet, wird der Leser nicht nur über die militärischen Geschehnisse informiert. In Tagebüchern und persönlichen Berichten, die nach 1945 entstanden waren, geben im Band über 50 Angehörige des Verbandes – vom General bis zum Füsilier – ihre Erlebnisse als Zeitzeugen wieder.

Die Division hat im Zweiten Weltkrieg an vielen Fronten gekämpft und vieles mitgemacht. Die Feuer-taufe erlebte der Verband im Frankreich-Feldzug 1940, war 1941/42 an der Ostfront eingesetzt, wo er bei den Kämpfen in und um Stalingrad aufgerieben wurde. Als Stammdivision der Wehrmacht entstand er 1943 erneut in Frankreich, kämpfte in Italien gegen die Westmächte und wurde dann erneut nach Russland verlegt. Er ging ein zweites Mal bei Jassy in Rumänien im August 1944 unter. Aus dem sich nach Ungarn rettenden Rest stellte man eine dritte 76. Inf Div auf. Diese verbrachte den letzten Kriegswinter an der Ostfront in der Westslowakei und das Kriegsende in Böhmen.

Aus den zehn Hauptkapiteln des Bandes sind zwei der Gefangenschaft gewidmet. Die 76. Inf Div wurde in die sowjetische Kriegsgefangenschaft abgeführt. Das dortige Erlebnis ihrer Angehörigen – das für manchen bis 1953 dauerte – gibt aufschlussreichen Einblick in einen Teil des sowjetischen Militärwesens. Die Autoren beschäftigen sich in ihrem Buch auch mit zeitgeschichtlichen Problemen. Sie sinnieren über Hitler, über den Nürnberger Kriegsverbrecherprozess, über die Folgen der Aufteilung Deutschlands und über die politisch-moralische Zersetzungstätigkeit sowjetischer und exildeutscher Stellen unter den Kriegsgefangenen in sowjetischen KGF-Lagern («Nationalkomitee Freies Deutschland»). Der Rezensent ist nicht mit jeder Schlussfolgerung einverstanden. Manches verlangt in Anbetracht der historischen Fakten eine Erwiderung. Trotzdem ist das Buch lesenswert, an manchen Stellen sogar lehrreich. PG



David R Jones

Soviet Armed Forces Review Annual, 9, 1984–1985

Academic International Press, 1986

Jedermann, der sich ernsthaft mit der sowjetischen Militärmacht beschäftigt, wird den neuesten Band der *Soviet Armed Forces Review* mit Interesse konsultieren und in den vielen wertvollen Beiträgen ausgewiesener Spezialisten fundierte Beurteilungen finden. Wie immer stellt David R Jones eine Gesamtbeurteilung der sowjetischen Militärmacht im Jahr 1984/85 an die Spitze der Betrachtungen. Auf rund 35 Seiten findet der Leser einen ausgezeichneten Überblick über die neue sowjetische Führung, das sowjetische Oberkommando und die Verschiebungen an der Spitze der Militärführung, die sowjetischen Wehraufwendungen und die einschränkenden Faktoren der sowjetischen Wirtschaft. In der Gesamtbeurteilung der sowjetischen Militärmacht werden die strategischen Mittel, die Flottenpolitik und die Hauptschwächen der Sowjetunion analysiert. Interessant sind vor allem die Kapitel über die technologische Herausforderung der Sowjetunion, die Angst vor SDI, die Probleme bezüglich Mannschaftsstärke, Ausbildung und mangelnder Kampfbereitschaft wegen Krankheitsepidemien.

Im einzelnen werden anschliessend die Waffengattungen der sowjetischen Streitkräfte einer näheren Beurteilung unterzogen: Die strategischen Raketen-truppen, die Erdkampftruppen, die Fliegerabwehr, die Luftwaffe, die Flotte. Besonders analysiert werden ebenfalls die Wirtschaft und das Raumprogramm der Sowjetunion.

Im fünften Teil findet der Leser eine instruktive Abhandlung über die sowjetische Operationsführung. Schliesslich werden Aspekte der sowjetischen Flottenpolitik einer näheren Betrachtung unterzogen. Das rund 300 Seiten umfassende Jahrbuch wird mit einer Bibliographie über alle wichtigen Erscheinungen im Berichtsjahr 1984/85 abgeschlossen. Carrel



Div z D Pierre-Marie Halter+Oberstlt i Gst Bruno Nüsperli (Hrsg)

Die Fünfte – 111 Jahre 5. Division

Kdo F Div 5, PF 273, 5000 Aarau

Korpskommandant Alfred Ernst, dem in den späten sechziger Jahren die damalige Grenz- und heutige Felddivision 5 unterstellt war, soll als höchste Lobesbezeichnung jeweils die zwei schlichten Worte «ganz ordentlich» über die Lippen gebracht haben. Der Rezensent meint, dass Ernst, hätte er das eben erschienene Buch über die «Fünfte» in den Händen, nicht zögern würde, den Herausgebern, den Autoren und den Gestaltern dieses Werkes solch rückhaltlose Anerkennung auszusprechen. Wahrhaftig, was da unter der Führung des ehemaligen Div Kdt Halter entstanden ist und den Veteranen wie den aktiven Angehörigen der F Div 5 überreicht wird, ist im Blick auf Inhalt, Bebilderung (über zweihundert ein- und mehrfarbige Illustrationen) und Ausstattung kaum mehr zu über-treffen. Die sechzehn Autoren und die übrigen Mitarbeiter – alles Angehörige der Division – haben in zwei Jahren ein Werk geschaffen, das an Gedeihenheit, Aussagekraft und Originalität vorbildlich ist und tatsächlich Wehrmänner aller Gradstufen und zivile Mitbürger jeglicher Herkunft anzusprechen und zu fesseln vermag. Nach einem guten Vorwort von Bundesrat JP Delamuraz beginnt der Textteil mit einer Reportage über die Divisionsmanöver 1968; es folgt eine militärgeographische und militärhistorische Betrachtung unter der Überschrift «Auen, Jura, Rhein», und es wird die Zeit des Aufbaus 1874 bis 1911 geschildert; der Erste und der Zweite Weltkrieg, die Zwischenkriegszeit und der Zeitraum von den Jahren 50 bis zur Gegenwart finden mit einem Ausblick in die Zukunft gebührende Berücksichtigung; die Basler Truppen in der Aargauer Division werden vorgestellt, und ein Exkurs über die Miliz sind lediglich einige Tupfen aus der bunten Palette des Geschriebenen. Und dann eben: Bilder, Bilder, Bilder! EHB



Franz Kurowski

**Sturz in die Hölle
Die deutschen Fallschirmjäger 1939–1945**

Wilhelm Heyne Verlag, München

Es erstaunt immer wieder, wie günstig heute so umfangreiche Werke dank Massenaufgabe und einfacher Aufmachung als Taschenbuch dem interessierten Leser zugänglich sind.

Wer von uns etwas älteren Semestern erinnert sich nicht: Der Einsatz der deutschen Fallschirmjäger gegen das belgische Sperrfort Eben Emael wirkte auch für uns als Alarmsignal und liess manche Abwehrodoktrin hierzulande neu überdenken.

Wohl in allen Armeen rekrutierten sich die Fallschirmjäger aus der Blüte der Jugend, und diese Elitesoldaten entrichteten denn auch einen hohen Blutzoll. Stichworte wie Kreta, Monte Cassino, Russland und Invasionsfront wecken Erinnerungen an verbissene, verlustreiche Kämpfe, wobei trotzdem oft Gesetze der Fairness und Menschlichkeit beachtet wurden – denken wir z B an die Evakuierung der Klosterinsassen und -Schätze von Monte Cassino.

«Wir fielen vom Himmel in die Hölle» – der Autor befragte Hunderte ehemaliger Fallschirmjäger, die ihm ihre Erlebnisse aus erster Hand und damit sehr wirklichkeitsnah schilderten. Das reich bebilderte Buch liest sich als interessantes, authentisches Zeitdokument – um so mehr, als es auf falsches Pathos verzichtet. STA



Dr Peter Spälti

Aktuelle militärpolitische Gedanken

Herausgegeben von Freunden und ehemaligen Dienstkameraden des Autors im Herbst 1986

Nationalrat Dr Peter Spälti, Oberst i Gst, ist den Lesern unserer Zeitschrift als Verfasser zahlreicher Beiträge zu Fragen der allgemeinen Wehrpolitik und der Armee im besonderen sehr wohl bekannt. Lobens- und begrüssenswert ist es, dass die Herausgeber eine Reihe von aktuellen Themen, zu denen sich Nationalrat Dr Spälti in wie immer klarer, unmissverständlicher Sprache und zwingender Beweisführung geäussert hat, in einer gediegen gestalteten Broschüre zusammengefasst haben. Sein umfassendes Wissen und sein ausgeprägter Sachverstand über alle Aspekte schweizerischer militärischer Landesverteidigung manifestieren sich überzeugend und vermitteln den Eindruck von Glaubwürdigkeit. So wird der Autor in dieser Zeit, da von links versucht wird, die Armee im Bewusstsein des Volkes zu schwächen, zum Mahner und zum Mittler vertrauensstärkender Fakten. Das Werk, dem Bundesrat JP Delamuraz, Chef des EMD, ein ebenso geschicktes wie motivierendes Vorwort gewidmet hat, und das mit ausgezeichneten Wiedergaben von Zinnsoldaten illustriert ist, erscheint zur rechten Zeit und verdient weiteste Verbreitung. EHB



Martin Windrow+Gerry Embleton

Die Uniformen in Nordamerika von 1665 bis heute

Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1975

In diesem grossformatigen Band werden in Wort und Bild praktisch alle Uniformen und Ausrüstungsgegenstände gezeigt, die seit der Kolonialzeit bis heute von Krieger und Soldaten in Nordamerika getragen und verwendet wurden. Das schliesst auch die Armeeingehörigen jener Mächte ein, die bis in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts gegen die Kolonialisten (Engländer) bzw gegen die Truppen der Vereinigten Staaten gefochten haben, also Franzosen, deutsche und schweizerische Söldner im Dienst der britischen Krone, Mexikaner und auch die von der US Army in den Indianerkriegen eingesetzten rothäutigen Kundschafter. Hundert mehrfarbige Darstellungen und eine umfangreiche schwarzweisse Bebilderung zeigen bis ins Detail die Entwicklung der Uniformen, der Ausrüstung und der Waffen in einem Zeitraum von über dreihundert Jahren. Martin Windrow (Text) und der in der Schweiz lebende Uniformenma-

ler Gerry Embleton haben ein Werk geschaffen, das nicht nur von Uniformenkundlern, sondern auch von allen jenen, die sich für die Militärgeschichte der Vereinigten Staaten interessieren, mit Gewinn zur Hand genommen wird. EHB



Günter Brakelmann/Hartmut Bühl/Eberhard Müller

Bändigung der Macht

Verlag E S Mittler & Sohn GmbH, Herford, 1986

Das Werk, im Taschenformat mit 192 Seiten, mit dem Untertitel «Beiträge zur Friedenspolitik», weist schon äusserlich mit Klarheit auf seinen Inhalt hin. Es enthält Aufsätze von 14 Autoren aus dem Kreise von Diplomaten, Militärs, Politikern, Theologen und Völkerrechtlern. Sie verfolgen alle das eine Ziel, dass aus einem falschen Verständnis des christlichen Glaubens heraus oder aus anderen Wissensgründen das im Grundgesetz verankerte Prinzip zur Selbstverteidigung gegen bewaffnete Gewaltakte fähig zu sein, in Frage gestellt werde.

In einem ersten Teil werden «grundsätzliche Erwägungen zur Macht» angestellt, in einem zweiten Teil beschäftigen sich die Autoren mit dem «Leben mit der Macht», und in einem dritten und letzten Teil werden exemplarisch aktuelle Mittel und Wege zur Bändigung der Macht dargestellt. Ein passionierendes und sehr aktuelles Buch von grossem Wert in der Friedensforschung. Den drei unermüdeten Autoren Brakelmann/Bühl/Müller und ihren Mitautoren ist zur grossen Arbeit zu gratulieren, verbunden mit dem Wunsch des Erfolges für einen grossen und weitverbreiteten Leserkreis. TWU



Ludwig Reiners

Das Leben des Preussenkönigs

Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1986

Es geht um Friedrich II von Preussen, der eine grosse Zahl von Anklägern und Bewunderern gefunden hat. Der Autor, in führenden Stellen der Wirtschaft tätig, starb im Jahr 1957 mit 61 Jahren in München. Er hat geforscht und aufgezeichnet und in 28 Kapiteln über die historischen Leistungen sowie auch über Fehler und Schwächen des berühmten Staatsmannes und Feldherrn berichtet. Wahrhaft ist der Name «der Grosse» von äusserster Aktualität und auch immer noch in der Gegenwart gültig. Grossartig weiss Reiners die Friedensarbeit sowie die Beziehungen mit Voltaire und Sanssouci zu schildern. Es ist äusserst eindrücklich, wie der Preussenkönig zweimal Bayern rettete.

Das Buch, im Taschenformat mit 332 Seiten, in 2. Auflage, ist eine bereichernde Lektüre, die insbesondere die vielgerühmte Friedrichsche Toleranz ins richtige Licht rückt. Die Zeittafel und das Personenverzeichnis im Anhang geben dem Werk eine wertvolle Ergänzung. TWU

Weisse und farbige «Fremde» in unserer Armee

In der Schweizer Armee dienen Kader und Soldaten, welche vor einigen Jahren ihr Heimatland, z B Ungarn oder Tibet, verlassen mussten. Junge Männer, welche mit ihren Eltern aus dem Süden von Europa oder von Kleinasien in die Schweiz gekommen sind, absolvieren, Schweizer geworden, unsere Rekruten- und Kadernschulen.

In den meisten Fällen weiss man in unserer Armee diese Verstärkung aus fremden Ländern zu schätzen. Gerne möchten wir im «Schweizer Soldaten» über die Erfahrungen und Erlebnisse unserer erst Schweizer und wehrpflichtig gewordenen «Ausländer» berichten. Wir laden die weissen und farbigen «Fremden» in unserer Armee ein, der Redaktion «Schweizer Soldat», Ulmenstrasse 27, 8500 Frauenfeld ihren Beitrag (deutsch), wenn möglich mit Bildern aus dem Militärdienst zu senden. Zur Veröffentlichung geeignete Beiträge können honoriert werden.

Der Redaktor